



KIRCHENTERMINE

EDINGEN-NECKARHAUSEN

**Samstag, 29. Oktober**  
**Katholische Gemeinde Neckarhausen.** 17.30 Uhr Rosenkranz, 18 Uhr Eucharistiefeier.  
**Evangelische Gemeinde Neckarhausen.** 17.30 Uhr Wochenschluss-Gottesdienst.  
**Sonntag, 30. Oktober**  
**Evangelische Gemeinde Edingen.** 10 Uhr Gottesdienst mit Taufe, 11 Uhr Nachtreffen bei Kaffee und Gebäck.  
**Katholische Gemeinde Edingen.** 9 Uhr Eucharistiefeier.  
**Evangelische Gemeinde Neckarhausen.** Heute kein Gottesdienst, 10 Uhr Kindergottesdienst, 17.30 Uhr Benefizkonzert für Orgel und Bläser, Lutherkirche.

LADENBURG

**Samstag, 29. Oktober**  
**Katholische Gemeinde.** 18 Uhr Eucharistiefeier.  
**Evangelische Gemeinde.** 11 Uhr Taufgottesdienst.  
**Sonntag, 30. Oktober**  
**Evangelische Gemeinde.** 10 Uhr Gottesdienst (Aras).  
**Evangelische Stadtmission.** 10 Uhr Gottesdienst, Kindergottesdienst, Stehkafee.  
**Freie evangelische Gemeinde.** 10 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst, 19.30 Uhr Lobpreisabend. nip

# Riesige Leistung von wenigen Menschen

IG „Heisemer Storchkerwe“ spendete 2000-Euro-Erlös vom Kerwe-Auftakt – Geld für „Hirschberg hilft“ und „Historischen Ortsrundgang“

**Hirschberg-Leutershausen.** (aste) Es ist beinahe schon gute Tradition, dass die „IG Heisemer Storchkerwe“ und der Verein „Hirschberg hilft“ einmal im Jahr zur Spendenübergabe im Rathaus zusammen kommen. „Da haben sich zwei ideale Partner gefunden“, bestätigt Bürgermeister Manuel Just. Die einen bereicherten die Storchkerwe um einen peppigen Freitagabend mit Live-Musik, die anderen setzten sich für die sozial Schwächeren in der Gemeinde ein.



Die Gemeinde und der Verein „Hirschberg hilft“ freuten sich über die Spende der IG „Heisemer Storchkerwe“, die mit nur 16 Mann den Kerwe-Auftakt gewuppt hatte. Foto: Dorn

Was beide vereint, ist der Wunsch, dem Ort etwas Wohltätiges zurückzugeben. Und das ist diesmal schon ein Glas Sekt wert, denn die Spendensumme, die Marco Weber, Knut Probst und Jara Holitzka diesmal übergeben können, hat sich auf stolze 2000 Euro verdoppelt.

Davon gehen 1500 Euro an den Verein „Hirschberg hilft“ und 500 Euro an die Gemeinde Hirschberg als Beitrag zu dem vom Runden Tisch Kultur initiierten „Historischen Ortsrundgang“.

Hier übernimmt die Kommune die Kosten für die Beschilderung an historischen Punkten entlang eines geleiteten Rundweges durch beide Ortsteile. Startpunkt in Leutershausen wird die Markthalle sein, die dank der Spende bald ein Schild mit ihrer Geschichte und dem Kurs des Rundweges tragen wird.

„Wenn etwas Kulturelles entsteht, ist das ja auch etwas, was den Ort fördert“, fand die IG. Mit dem Hauptteil der Spenden-

summe wird aber zum dritten Mal der Verein „Hirschberg hilft“ bedacht. „Die Arbeit, die dort gemacht wird, ist hoch lohnenswert“, so die IG. „Ich bin einfach überwältigt“, lautet der Dank von Gaby Krauch, Vorsitzende von „Hirschberg hilft“.

Es sei eine riesige Leistung, wie eine kleine Anzahl von Leuten etwas so Großartiges auf die Beine stelle. Abgewickelt hatte die IG Storchkerwe den Freitag-

abend mit gerade einmal 16 Mann. „Als dann auf einmal über 1000 Besucher auf den Schulhof strömten, haben wir doch mal kurz Panik bekommen“, erinnert sich Weber lachend.

Doch souverän behielt man alles im Griff und konnte am Ende den bislang erfolgreichsten Freitagabend seit dem Start vor sechs Jahren verbuchen. „Dafür möchten wir uns auch bei unseren Sponsoren, dem Obsthof Volk und der Dis-

kotheck Schabernack bedanken“, betont Weber.

Ebenfalls einem Sponsor im Gewerbegebiet ist es zu verdanken, dass die Mitstreiter von „Hirschberg hilft“ in diesem Jahr wieder Weihnachtspäckchen mit Lebkuchen und Früchten für bedürftige Familien packen können. Auch Lebensmittelgutscheine werden an Menschen verteilt, denen es immer am Nötigsten fehlt.

„In den ganzen neunzehn Jahren meiner Amtszeit ist mir nie auch nur ein einziger Name zu Gehör gekommen, wer von ‚Hirschberg hilft‘ unterstützt wurde“, merkt Just an. Welchen besseren Beweis für die Diskretion, mit der dieser Verein arbeitet, könne es geben? „Die Namen bleiben absolut vertraulich“, garantiert Krauch.

Leider müssten sie immer wieder die Erfahrung machen, dass die Hemmschwelle und Scham, sich an „Hirschberg hilft“ zu wenden, sehr hoch sei. „Bis sie den Mut finden, sich zu melden, wissen viele Leute wirklich gar nicht mehr weiter“, sagt Krauch. „Wir waren schon innerhalb einer Viertelstunde auf der Bank, um das Schlimmste zu verhindern“, berichtet die Vorsitzende. Im Notfall wird niemand allein gelassen.

Dank der großzügigen Spende könne wieder jemandem aus der Not geholfen werden, sagt Krauch und hofft, dass sich die Bedürftigen melden werden.

## Nachdenkliche Zwischentöne

„Schriesheimer Löwen“ ins Vereinsregister aufgenommen

**Schriesheim.** (cab) Der Gemeinderat hat der Aufnahme des Fanfarenzugs „Schriesheimer Löwen“ ins Vereinsregister einstimmig zugestimmt. Doch in der Aussprache der Fraktionen zu diesem Tagesordnungspunkt gab es auch – um im Bilde zu bleiben – nachdenkliche Zwischentöne.

Fadime Tuncer (GL) lobte die „Löwen“. Sie seien eine Bereicherung und würden zu Schriesheim einfach dazu gehören. Deutlich vernehmbar war da in den Zuhörerreihen das missbilligende Schnaufen Hans Edelmann, einem der Mitbegründer des KSV-Fanfarenzuges, von dem sich die „Schriesheimer Löwen“ abgespalten hatten.

„Nur schwer verständlich“

Philipp Jäck (CDU) hoffte, dass sich beide Seiten wieder aufeinander zu bewegen können. Er sei aber durchaus froh, dass der neue Verein die musikalische Tradition am Leben erhalte. Dass in Zukunft wieder gemeinsame Auftritte beider Fanfarenzüge möglich sein mögen, wünschte sich auch Matthias Meffert (Freie Wähler). Die „Schriesheimer Löwen“ würdigte er als Repräsentanten der Stadt. Dass bei der Gründung des neuen Fanfarenzuges die Wellen hochgeschlagen waren, rief Gabriele Mohr-Nassauer (SPD) ins Gedächtnis. Nun gebe es in Schriesheim zwei Fanfarenzüge. Das sei schade und von außen betrachtet nur schwer verständlich. Auch sie äußerte die Hoffnung, dass beide Musikgruppen wieder einen gemeinsamen Weg finden.

## Merian-Realschule geht gegen Mobbing vor

MRS nimmt am Olweus-Programm teil – Fokus auf Handlungsänderung bei den Erwachsenen

**Ladenburg.** (skb) „Wir wollen Olweus-Schule werden“, sagt Edeltrud Ditter-Stolz, Rektorin der Merian-Realschule (MRS). Das von der Baden-Württemberg Stiftung unterstützte Programm gegen Mobbing und antisoziales Verhalten geht auf den schwedisch-norwegischen Psychologen Dan Olweus zurück.

Wie Coach Lars Kunitzsch erläutert, habe die Kinder- und Jugendpsychiatrie in Heidelberg festgestellt, dass ein erhöhter Anteil von Auffälligkeiten, wie Depressionen oder selbstverletzendes Verhalten, auf Mobbing-Fälle zurückzuführen sei.

Das war aber nicht der ausschlaggebende Beweggrund für die MRS: „Wir machen das nicht, weil wir besonders viele Mobbing-Fälle haben“, betont die

Rektorin. So habe, im Gegenteil, die vorgeschaltete Evaluation überdurchschnittlich gute Ergebnisse erbracht: Rund 96 Prozent der Schüler hatten angegeben, dass es ihnen an ihrer Schule „gut“ beziehungsweise „sehr gut“ gefalle.

Dennoch sei jeder einzelne Fall schon einer zu viel, und Konrektor Stefan Baust, schulischer Koordinator des Programms, ergänzt, dass Lernen nur in einer Atmosphäre möglich sei, in der man sich wohlfühle.

Mobbing, so Kunitzsch, fange schon mit kleinen Dingen an, sei es das Ausschließen vom gemeinsamen Spiel in der Pause, das Verschwinden von Arbeitsmaterialien oder schlicht das wiederholte Beinstellen, also ganz subtile Formen, die

von Außenstehenden kaum wahrgenommen würden. Ditter-Stolz führt zudem die sozialen Netzwerke an. Dazu Kunitzsch: „Für diejenigen, die gemobbt werden, kommt das noch obendrauf.“

Zu den relevanten Zielen des Programms mit einer 18 Monate dauernden Einführungsphase gehört eine Handlungsänderung besonders bei den Erwachsenen. „Lange Zeit war Ziel, dass Schüler ihre Probleme selbst in die Hand nehmen“, sagt Olweus-Coach Kunitzsch. Beim Thema Mobbing stoße dies aber an Grenzen.

So werden zunächst die Lehrer geschult: „Es geht darum, die Verantwortung wieder in die Hand zu nehmen“, so Kunitzsch. Zu den vier Programmbausteinen gehören daher Supervisionsgruppen, Anleitung für eine gute Klassenleitung, auch die Pausenaufsicht wird in den Fokus genommen, und zudem werden Klassengespräche mit Schülern geführt. Einbezogen wird letztlich die gesamte Schulgemeinschaft: „Nichts wird von außen übergestülpt.“

Ein langwieriger, jedoch von Nachhaltigkeit geprägter Prozess und damit auch eine Erweiterung des schulischen Sozialprofils. Zu dem auch die Streitschlichtung gehört, doch während es in diesem Bereich um Intervention geht, steht bei Olweus die Prävention im Mittelpunkt, wie Baust ausführt.

Stolz äußert sich die Rektorin über die Bereitschaft der Lehrer, sich auf das Programm einzulassen, ist es doch mit enormem organisatorischem und zeitlichem Aufwand verbunden. Mit der Schulung der Supervisionsgruppen hat der Prozess nun begonnen.



Olweus-Coach Lars Kunitzsch (l.) arbeitet zunächst mit Supervisionsgruppen. Stolz auf die Erweiterung des Sozialprofils sind Rektorin Edeltrud Ditter-Stolz (r.), Konrektor und Programm-Koordinator Stefan Baust (3.v.r.) und Elternbeiratsvorsitzende Sabine Gehrmann (2.v.l.). Foto: Beckmann

HEIDELBERGER KULTUR

KINO

**Gloria/Gloriette.** Findet Dorie (Sa und So 15), Human (So 11), Meine Zeit mit Cézanne (Sa und So 15.30), Nirgendwo (Sa und So 21.20), Snowden (Sa 21.10), Snowden (So 21.10, OmU), Toni Erdmann (Sa, So 18), Tschick (Sa und So 17), Zeit der Frauen (So 11.30, Sa und So 18.50). **Kamera.** Ostfriesisch für Anfänger (Sa und So 19, So 11.30), Timebreakers (Sa und So 14.15), Welcome to Norway (Sa und So 16.45, 21.20). **Karlstorkino.** Das kalte Herz (Sa und So 16.30, So 11), Geburt einer Nation (Sa 19, Stummfilm mit Einführung), Hieronymus Bosch - Schöpfer und Teufel (So 14.30, OmU), Triumph des Willens (So 19).

THEATER

**Zimmertheater.** Das Abschiedsdinner, Komödie von Matthieu Delaporte/Alexandre de la Petellière, Sa 20 Uhr. **Theater der Stadt.** Einführungsmatinee zu Khóra von Nanine Linning, Sa 11 Uhr, Theaterfoyer. - Nathan der Weise von Gotthold Ephraim Lessing, Sa 19.30 Uhr, Einführung Sa 18.45 Uhr. - Die Zauberflöte von Mozart, So 19 Uhr, Einführung 18.15 Uhr, Marguerre-Saal. **Zwinger 1.** Who the fuck ist Kafka von Lizzie Doron, Sa 20 Uhr, So 19 Uhr. **Zwinger 3.** Premiere: Pietro Pizzi von Flo Staffelmayer, Sa 17 Uhr. **Theaterwerkstatt.** Geflüchtet, unerwünscht, abgeschoben - Lästige Ausländer in der Weimarer Republik, Szenische Lesung, Sa 19.30 Uhr. **Kulturhaus Karlsruhbahn.** Theaterstage: Wettbewerb-Preisverleihung, ab So 17 Uhr; Korff und Ludewig - Partykeller, Pop-Chanson-Cabaret, Abschlusskonzert, Saal, So 19 Uhr.

ANZEIGE

# LATE NIGHT SHOPPING

## 31.10. BIS 22 UHR

ALLERHEILIGEN  
1.11. GEÖFFNET  
VON 9.30-20 UHR

facebook.com/RheinNeckarZentrumViernheim

RHEIN NECKAR

ZENTRUM

110 Shops | Immer frei parken